Pressespiegel

Ausgabe: 18.09.2020

Niederrhein DGB

Einigung mit Westfleisch auf Tarifvertrag

Gewerkschaft NGG hofft auf Signalwirkung

An Rhein und Ruhr. Als erstes großes Unternehmen in der Fleischindustrie hat die Münsteraner Westfleisch SCE mit der Gewerkschaft NGG einen Tarifvertrag zur Eingliederung bisheriger Werkvertragsmitarbeiter in die Stammbelegschaft geschlossen. Die Gewerkschaft bezeichnet die Einigung als Erfolg und erhofft sich eine Signalwirkung für die gesamte Branche. Nach anhaltend heftiger Kritik an den Arbeitsbedingungen und der Unterbringungssituation von Werkvertragsbeschäftigten in der Fleischindustrie hatte die Bundesregierung Ende Juli ein Verbot von Werkverträgen in der Branche ab 2021 beschlossen.

Westfleisch betont, bereits Ende Juni als erstes Unternehmen in der Branche die Übernahme aller Mitarbeiter in die Stammbelegschaft angekündigt zu haben. Im Mittelpunkt der Einigung mit der NGG stünde die „Übernahme und Neueinstellung von rund 3000 Beschäftigten, die bisher bei externen Werkvertragsunternehmen angestellt werden“, heißt es. Mohamed Boudih, Landesbezirksvorsitzender der NGG, lobt das Unternehmen. Westfleisch setze sich damit positiv „von anderen Unternehmen in der Branche ab“. Eigentlich bräuchte es einen bundesweit einheitlichen entsprechenden Tarifvertrag. Aber das wollten die anderen Arbeitgeber der Branche noch nicht. *jes*